

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 133 (2007)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Minia(tor)turisierung : der kurze Schritt vom User zum Loser  
**Autor:** Broger, Andreas / Coffez, Pascal  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-602572>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der kurze Schritt vom User zum Loser

Andreas Broger

**Der allgemeine Trend zu immer kleineren und kompakteren elektronischen Geräten hat viele positive Aspekte, die dem Konsumenten entgegenkommen. Doch die permanente Miniaturisierung hat auch Nachteile.**

Es ist zwar schön und teilweise auch praktisch, dass beispielsweise die Mobiltelefone jährlich kleiner und leichter werden. Doch was die Schöpfer dieser zierlichen Geräte kaum einmal in Betracht ziehen, ist die Tatsache, dass die Hände und Finger des «Users» keineswegs immer kleiner und geschickter werden. So muss ich heute mit meinen klobigen Bärentatzen und meinen alterstrüben Augen Tastaturen bedienen, die eigentlich für scharfsichtige Hochpräzisionsroboter entworfen worden sind.

Dies führt dazu, dass ich mich ständig verwähle und gewisse Leute irrtümlicherweise immer wieder anrufe. Aus diesem Grunde weiss ich heute, was «Papa, da ist wieder dieser Vollidiot, der sein Handy nicht bedienen kann.» auf Vietnamesisch heisst und pflege einen sehr engen Kontakt zur «Metzgerei und Wurstwaren AG Jenni» in Burgdorf und zu Herrn Jutzi aus Gerlafingen (ein sehr ungeduldiger und aufbrausender Mensch).

Die Miniaturisierung bringt aber noch andere Nachteile mit sich. Wenn einem früher mal ein Fotoapparat oder ein Telefon abhanden kam, so war dies zwar ärgerlich, aber durchaus verkraftbar. Doch heute, wo das Handy gleichzeitig noch einen Organizer, einen MP3-Player, einen Fotoapparat, ein Radio, ein vollausrüstetes Kreisspital, ein GPS und einen Kebabstand enthält

und mehrere Jahreslöhne gekostet hat, ist die Sache um einiges schmerzvoller.

Und es kann auch immer mehr zu unglücklichen Verwechslungen kommen, die das Eheleben schwer belasten können. Wenn beispielsweise der Gatte plötzlich bleich und besorgt fragt: «Schatz, wo sind denn eigentlich meine neuen superteuren, superkompakten Bang&Olufsen-Aktiv-

lautsprecher?» – und die Gattin gelassen antwortet: «Ich hab nur mal eben ein bisschen sauber gemacht und diese kleinen Metallwürfelchen weggeschmissen, von denen keiner so genau weiss ...», dann wirds eng. Und den Rest können Sie dann im Polizeiprotokoll nachlesen.

17

Nebelspalter  
September  
2007

